

Beachturniere im Handball und Fußball

Jede Menge Spaß hatten die Aktiven, die bei den zweiten Beach Daysz am Ostufer des Salzgittersees teilnahmen. Zum ersten Mal bot der Veranstalter allerdings ein Handballturnier an – zwölf Mannschaften starteten.



Nicht nur in dieser Szene waren „Schicht im Schacht“ den „Fredenburnern“ (mit Leibchen) im Finale überlegen. Hier wird ein Angriff souverän abgewehrt.

Fotos (2): Dennis Lendeckel

Germany's next Beachmodels verzaubern Kaiser

Barum Youngsters, TC Schöningen und „Schicht im Schacht“ sind die Sieger der zweiten Beach Daysz

Von Dennis Lendeckel

LEBENSTEDT. Sie kamen aus dem hohen Norden und spielten sich in die Herzen der Salzgitteraner – die Germany's next Beachmodels. „Hamburg, ich liebe Euch“, rief Moderator Michael Kaiser, der eine wunderbare Stimmung unter Zuschauern und Aktiven aufbaute, über das Mikrofon den jungen Männern zu, denen er als Teilnehmer sowohl am Beachhandball als auch

am Beachsoccer eine Runde Freibier spendierte.

Die Norddeutschen, denen die eigene Beachsaison zu kurz war und die deshalb den weiten Weg an den Salzgittersee angetreten hatten, erreichten am Sonntag im Soccer den dritten Platz und Samstag im Handball, wo sie mit Nico Andres auch den besten Turnierspieler stellten, den zweiten Rang hinter dem TC Schöningen. Nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen kämpften

**Salzgitter
Zeitung
präsentiert**

beim Handball um jeden Ball. „Da wird richtig Sand gefressen“, kommentierte Kaiser die packenden Duelle.

Beim Beachfußball spielten 16 Mannschaften in vier Gruppen im Viertel-, Halbfinale und Endspiel den

Champion aus. Hier triumphierte die Vertretung „Schicht im Schacht“ im Finale mit 7:2 gegen „Die Fredenburner“. Das kleine Finale entschied im Siebenmeterschießen die Hamburger Truppe „Germany's next Beachmodels“ mit einem 3:2 gegen die „5 Mexikaner“ für sich.

„Es ist einfach herrlich hier in Salzgitter“, fasste Torwart Bastian Majewski, der den entscheidenden Penalty verwandelte, die Eindrücke der ganzen Hamburger Mannschaft

zusammen. Sein Teamkollege Frank Mojen bekam den Sonderpreis für den schnellsten Schützen, den die Salzgitter Zeitung suchte – 129 Stundenkilometer zeigte die Messung für den 22-Jährigen an.

„Es war ein rundum gelungenes Wochenende, das wiederholen wir im nächsten Jahr auf alle Fälle – auch mit dem Beachhandball-Turnier“, gab Veranstalter Lars-Eric Schuldt zum Abschluss am gestrigen Sonntag bekannt.

ERGEBNISSE

Handball

Frauen: 1. Barum Youngsters, 2. TG Salzgitter, 3. Boot Camp Barum, 4. TC Schöningen, 5. Reunion, 6. HSG LiSaunited.

Männer: 1. TC Schöningen, 2. Germany's next Beachmodels, 3. Beachbier, 4. Kein-Plan-aber-Bock, 5. Pils-Bier-Brother.

Fußball

1. Schicht im Schacht, 2. Die Fredenburner, 3. Germany's next Beachmodels, 4. Die 5 Mexikaner, 5. Ekmekspor, 6. Paninibildersammler, 7. Team Wohnbau, 8. Die Kickers, 9. Street Soccer, 10. Die Bierbarone, 11. Heavy-Duty-Gym, 12. Fa. Evertz (Das heiße Eisen), 13. No Limit, 14. Beach Devils, 15. Die Namenlosen, 16. SSV Förstle.



Hier hat Torwart Bastian Majewski (Germany's next Beachmodels) noch das Nachsehen im Siebenmeterschießen gegen „Die 5 Mexikaner“ im kleinen Finale.

Gewöhnungsbedürftig: Dribbeln ist unmöglich

Beachhandball: Zwölf Mannschaften kämpfen um den Siegerpokal – Team aus Hamburg am Start

Von Björn Mehlhorn und Dennis Lendeckel

LEBENSTEDT. Die Handballfreunde in Salzgitter können sich ab sofort die Beach Daysz als neuen Höhepunkt in ihren Sportkalender eintragen. Zum ersten Mal gab es in diesem Rahmen am Samstag auch ein Beachhandballturnier, bei dem am Wochenende am Ostufer des Salzgittersees jeweils sechs Frauen- und Männermannschaften um den Siegerpokal kämpften. Am weitesten reiste dabei ein Team aus der Hansestadt Hamburg, das gleichzeitig auch beim Beachsoccer teilnahm.

Bei strahlenden Sonnenschein und perfekten Temperaturen pflügte die Teams das Feld um. Kämpferisch und spielerisch eine Klasse für sich waren die Barum Youngsters, die weibliche B-Jugend des TV Gut Heil Barum, die in der abgelaufenen Saison den Aufstieg in die Oberliga perfekt machte und auch auf dem weichen Stranduntergrund ohne Punktverlust selbst gegen körperlich überlegene Mannschaften zum Erfolg kamen.

Wieselflink wuselten die 14- und 15-jährigen Mädchen durch die gegnerischen Abwehrreihen und zeigten tolle Spielzüge. Kempa-Trick und Three-Sixties (Drehungen im Sprung einmal um die eigene Körperachse) standen wie bei allen Mannschaften an. Kein Wunder, denn diese spektakulären Aktionen wurden bei Torerfolg gleich mit zwei Punkten doppelt belohnt, ebenso wie Treffer von Torhütern, die im Angriff aus dem Spielsystem 3 gegen 3 eine 4:3-Überzahl schaffen durf-



Spannende Spiele zeigten sowohl die Frauen als auch die Männer.

Foto: Björn Mehlhorn

ten. Der leer stehende Kasten war dafür so manches Mal durch Fernwürfe leichte Beute für Konter der Abwehr. Als starker Rückhalt zwischen den Pfosten und gleichzeitig fleißige Torjägerin wurde die Barumerin Marie Haas zur besten Turnierspielerin gewählt.

Gewöhnen mussten sich die Teilnehmer auch daran, dass – im Gegensatz zum Hallenhandball – das

Dribbeln auf dem Sand unmöglich war.

Veranstalter Lars-Eric Schuldt zeigte sich zufrieden. „Wir bieten Beachhandball zum ersten Mal an – und es läuft sehr gut. Die Aktiven sind zufrieden und wir sind es auch.“ Die Handballer selbst waren es, die bei Schuldt wegen eines solchen Turniers anfragten. Schuldt trat dem Interesse der Handballer in

Salzgitter und Umgebung Rechnung.

Sechs Monate Vorbereitung steckte Schuldt in das Projekt, 15 Helfer unterstützen ihn bei der Durchführung. Einzig der Zuschauerzuspruch hätte besser sein können. Doch Schuldt machte sich darüber keine großen Gedanken. „Samstag ist eigentlich immer der schlechter besuchte Tag. Das ist ganz normal und für das erste Mal kein Problem.“